



Protokoll

Öffentliche Sitzung mit anschließendem nichtöffentlichen Teil	
Lfd. Nr.:	SozialA/007/2026
Gremium:	Ausschuss für Soziales und Barrierefreiheit
Sitzungsort:	im Sitzungssaal des Aper Rathauses
Datum:	04.05.2026
Sitzungsdauer:	18:01 Uhr bis 19:43 Uhr

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

AV Janssen eröffnet die Sitzung um 18.01 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste Herrn Wessels vom Landkreis Ammerland, Herrn Glaffig und Frau Bagemühl vom Seniorenbeirat und Herrn Lücking von der NWZ.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Janssen gibt bekannt, dass er die Ausschussvorsitzende Stefanie Helmers vertritt. Frau Helmers lässt sich entschuldigen. AV Janssen wird im Ausschuss durch AM Meyer vertreten. Der Vertreter des Behindertenbeirats Uwe Schmidt wird durch Anna Schelmbauer vertreten. AM Weerts wird später dazu kommen. Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

3 Einwohnerfragestunde

AV Janssen eröffnet die Einwohnerfragestunde. Als Einwohner ist anwesend Bezirksvorsteher Albrecht Erich Krause. Es gibt zu diesem Zeitpunkt keine Fragen.

4 Feststellung der Tagesordnung



AV Janssen lässt die Tagesordnung abstimmen. FBL de Freese bittet um Ergänzung. Es wird der TOP Pflichtenbelehrung neu eingefügt und auf TOP 6 gesetzt. Alle nachfolgenden TOP's verschieben sich demnach um eine Position nach hinten. Die Tagesordnung wird in abgeänderter Form einstimmig genehmigt.

5 Genehmigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung

AV Janssen lässt über die Niederschrift abstimmen. Es gibt keine Wortmeldungen hierzu. Die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 09.09.2025 wird einstimmig genehmigt.

6 Verpflichtung und Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG

BM Huber erläutert, dass bei einer erstmaligen Teilnahme an einem Ausschuss eine Verpflichtung und Pflichtbelehrung nach § 43 NKomVG notwendig ist.

Die Verpflichtung und Pflichtenbelehrung erfolgt per Handschlag. Es wird Frau Anna Schelmbauer als Vertretung für Uwe Schmidt vom Behindertenbeirat verpflichtet, ebenso wie Frau Bagemühl als Mitglied des Seniorenbeirates.

7 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

FBL de Freese begrüßt alle Anwesenden und stellt den Verwaltungsbericht vor.

Weihnachtswunschbaum 2025:

Auch im Jahr 2025 hat die ev.-luth. Kirchengemeinde Apen in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Apen wieder wie gewohnt die Weihnachtswunschbaumaktion durchgeführt. 143 Kinder bis zum Alter von 13 Jahren wurden vom Fachbereich Arbeit und Soziales angeschrieben. 66 Wunschzettel sind zurückgekommen.

Der Wunschbaum wurde im Eingangsbereich des Rathauses aufgestellt, damit die Wunschzettel von der Bevölkerung abgepflückt werden konnten.

Weiter kümmerte sich das Team um die Kinder aus den Flüchtlingsfamilien in der Gemeinde Apen. Hier wurden noch weitere 23 Geschenke besorgt und persönlich an die Familien übergeben.

Seit 12 Jahren werden Kindern Weihnachtswünsche erfüllt.

SGB II/ SGB XII/Asyl

Derzeit erhalten ca. 340 Bedarfsgemeinschaften Leistungen nach dem SGB II, das sind 670 Personen.

Im Bereich des 12. Sozialgesetzbuches sind aktuell 135 Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen.

Die Bearbeitung der Anträge Hilfe zur Pflege liegt seit Anfang des Jahres beim Landkreis Ammerland.

Laufende Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten aktuell 73 Personen.

In der Nordwest-Zeitung wurde am 11.03.2026 ein Artikel über die Situation der Hebammen veröffentlicht. In diesem Artikel wurde abschließend geäußert, dass die Gemeinde Apen sich seit 2024 mit dem Thema beschäftigt, aber passiert ist bisher nichts.

In der Ausschusssitzung am 19.02.2024 und am 19.08.2024 wurde dieses Thema diskutiert, mit dem einstimmigen Ergebnis, dass die Verwaltung im Bereich der Gesundheitsversorgung die Instrumentarien der Wirtschaftsförderung nutzen soll. In diesem Rahmen wurden die 3 Säulen der Wirtschaftsförderung um den Bereich der Gesundheitsversorgung ergänzt.

AM Junker-Jasiurska erklärt zum Verwaltungsbericht und den erwähnten Bericht in der NWZ über die Hebammensituation in der Gemeinde Apen, dass es ein Interview mit einem NWZ-Reporter gegeben habe. Sie habe dort die drei Säulen der Wirtschaftsförderung benannt. Alles Weitere habe der Redakteur dazu geschrieben.

8 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellungsbeauftragte Sina Thyen trägt ihren Tätigkeitsbericht vor.

Der Tätigkeitsbericht wird dem Protokoll angefügt.

9 Bericht des Seniorenbeauftragten

Der Seniorenbeauftragte Reinhard Glaffig, der auch Vorsitzender des Seniorenbeirates ist, erklärt noch vor seinem Tätigkeitsbericht, dass er als Vorsitzender des Seniorenbeirates zurücktreten wird. Aus diesem Grund ist heute auch Frau Bagemühl mit dabei. Herr Glaffig erklärt, dass man auf der Suche nach einem neuen Vorsitzenden sei. Ebenfalls stellt er klar, dass er Seniorenbeauftragter bleiben wird.

BM Huber bedankt sich im Namen von Rat und Verwaltung für die tolle Arbeit die Herr Glaffig geleistet hat. Der Dank geht auch an das ganze Team im Seniorenbeirat. Ein weiterer Dank wird dafür ausgesprochen, dass Herr Glaffig weiterhin Seniorenbeauftragter bleibt.

10 Herausforderungen bei der Wohnraumsuche im Ammerland Vorlage: VO/559/2026

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde Herr Wessels, Amt für besondere Soziale Leistungen vom Landkreis Ammerland eingeladen. Anhand einer Präsentation „Mehr Wohnraum im Ammerland und der Gemeinde Apen“ geht er auf den Wohnraumbedarf, aktuelle Projekte und strukturelle Herausforderungen ein. Die Ausgangssituation war das Wohnraumversorgungskonzept aus 2019 und die Fortschreibung im Jahr 2023. Die Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzeptes war Thema im letzten Ausschuss für Soziales und Barrierefreiheit. Die Präsentation liegt dem Protokoll an.

Außerhalb des verfassten Berichtes erklärt Herr Wessels, dass das Wohnraumversorgungskonzept nicht auf aktuellen Daten basiert. Der Fokus liegt auf bezahlbarem Wohnraum. Seit 2022, dem Ausbruch des Ukraine-Krieges, haben sich die Bedingungen auf dem Wohnungsmarkt nochmal verschärft und es gibt noch weniger bezahlbaren Wohnraum.

Herr Wessels erklärt weiterhin, dass die Einkommensgrenzen für die Ausstellung eines Wohnberechtigungsscheines (B-Schein genannt) erhöht worden sind.
Die Einkommensgrenzen liegen bei

1-Personen-Haushalten = 31.547,00 € brutto pro Jahr

2-Personen-Haushalten = 42.300,00 € brutto pro Jahr (gemeinsames Einkommen)

Im Landkreis Ammerland wurden im Jahr 2016 noch 65 B-Scheine ausgestellt und 2025 bereits 116. Für das Jahr 2026 wurden bis jetzt bereits 50 B-Scheine ausgestellt.

Die soziale Stabilität sei gefährdet. Auch in der Gemeinde Apen beträgt die Kaltmiete bereits 10,00 Euro bis 12,00 Euro pro Quadratmeter.

Herr Wessels führt weiterhin aus, dass die Bedingungen für förderfähigen Wohnbau sich deutlich verbessert haben. Bislang musste ein Investor ein Eigenkapital von 25 % ausweisen. 75 % wurden durch ein zinsloses Darlehen gefördert. Dies hatte zum Ergebnis, dass bei den Baupreisen und Grundstückspreisen Investoren trotz Förderung eine Kaltmiete von 10,00 € pro Quadratmeter für die Kostendeckung aufrufen mussten.

Die neue Förderrichtlinie hat sich wie folgt verändert:

20 % Eigenkapital

40 % zinsfreies Darlehen

40 % als Zuschussleistung!!

AM Harms erfragt, ob man davon ausgehen könne, dass eine Einstiegsmiete von 6,50 € /qm bezahlbar wäre.

Herr Wessels führt hierzu aus, dass dies so ungefähr der Betrag sei, den der Bürger aufbringen kann.

AM Meyer bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Wessels. Er fragt an, ob es schon konkrete Pläne in den anderen Ammerlandgemeinden gäbe.

Herr Wessels kann hierzu keine Auskunft erteilen und verweist auf die HVB Runde und somit an BM Huber.

BM Huber führt aus, dass der Druck in anderen Gemeinden noch stärker ist als bei uns. Die Gemeinde Apen läge bei den Mietpreisen schon seit längerem auf Augenhöhe mit der Stadt Westerstede. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Gemeinde Apen ist sehr gut. Die Ammerlandgemeinden sind sehr verhalten mit der Idee, eigenen Wohnraum zu schaffen. Es wird viel Engagement in die Ammerländer Wohnungsbau GmbH gesetzt. Man wird die neuen Zahlen und Förderrichtlinien gerne mit ins Businessnetzwerk der Gemeinde Apen nehmen. So würde man die ortsansässigen Bauunternehmen gut erreichen. Mit der neuen Förderrichtlinie könnte sich eventuell was ergeben.

Die Baulandausweisung in der Gemeinde Apen ist ausreichend und hoch. Trotz schwacher Konjunktur wird in Apen noch viel gebaut.

AM Schmidt erklärt, dass die Ammerländer Wohnungsbau GmbH (AWG) keinen sozialen Wohnraum betreibt. Die Mieten sind sehr hoch und wurden gerade erst erneut erhöht. Er erfragt, warum die Gemeinde die eigenen Baugrundstücke so teuer verkaufen muss. Warum nicht Erbpacht anbieten?

Weiterhin führt er aus, dass in Hannover eine neue Wohnungsbaugesellschaft gegründet wurde. Aus seiner Sicht kommt das Geld, was das Land Niedersachsen in diese Gesellschaft steckt, hier vor Ort doch gar nicht an. Dank BM Huber und seiner Hartnäckigkeit und steten Vorsprache bei der AWG wurden nun letztlich wenigstens zwei neue Gebäude erschaffen.

AM Junker-Jasiurska meldet sich erneut zu dem Zeitungsartikel zu Wort. Der Reporter habe sie befragt, ob sich etwas verändert habe an ihrer Situation und dies habe sie verneint. Weil das auch so ist. AM Junker-Jasiurska wirft ein, dass neue Hebammen von den drei Säulen der Wirtschaftsförderung doch gar nichts wissen können. Es gibt weiterhin keine weitere Hebamme in der Gemeinde Apen und ob sie selbst im nächsten Jahr noch da sein wird, weiß sie auch noch nicht. Sie findet es sehr schade, dass alle so negativ auf den Artikel blicken und niemand die Not und den Mangel sieht.

AM Meyer kehrt zurück zum Thema bezahlbarer Wohnraum und erklärt, dass es wichtig sei, das Thema auf allen Ebenen anzugehen und dass es falsch sei, die Landeswohnungsbaugesellschaft zu kritisieren. Die Gründung sei einer von vielen Schritten gewesen und jeder Schritt zählt. Wichtig ist es, individuell die Gegebenheit vor Ort zu betrachten. Extra Grundstücke für bezahlbaren Wohnraum auszuweisen sei richtig und das wird vor Ort auch gemacht.

Seniorenbeauftragter Glaffig fragt an, ob die veranschlagten 50 – 60 qm Wohneinheiten für Paare gelten und was passiert, wenn Nachwuchs kommt. Finden diese Familien dann größere, bezahlbare Wohnungen?

Herr Wessels führt hierzu aus, dass man natürlich auch größere Wohneinheiten förderfähig bauen kann, wenn die Nachfrage denn da ist. Derzeit ist der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum von 50 – 60 qm sehr hoch. Diese Einheiten werden häufig auch von älteren Ehepaaren bewohnt.

AM Schmidt kommt auf die Landeswohnungsbaugesellschaft zurück und seiner zuvor geäußerten Kritik. Die Gründung der Landeswohnungsbaugesellschaft hat Millionen verschlungen. Dieses Geld fehlt im Wohnungsbau. Das Geld hätte man besser an die vorhandenen Gesellschaften auszahlen können.

FBL de Freese verliest die Beschlussvorlage.
Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

einstimmig beschlossen

Beschlussvorschlag:

Die Wohnraumsituation in der Gemeinde Apen wird als Problemlage anerkannt. Bei der Erschließung und Vergabe von Baugrundstücken soll künftig geprüft werden, ob Grundstücke für sozialen Wohnbau vorgehalten werden.

11 Flüchtlingssituation in der Gemeinde Apen Vorlage: MV/597/2026

FBL de Freese stellt anhand der Mitteilungsvorlage (MV /597/2026) die Flüchtlingssituation in der Gemeinde Apen dar.

zur Kenntnis genommen

12 Anfragen und Mitteilungen

AM Ehlers spricht das Thema Hebammenversorgung nochmal an. Frau Junker-Jasiurska mache eine tolle Arbeit. Im Ausschuss für Soziales und Barrierefreiheit kann man die Problematik nicht klären. Da habe man alles gemacht, was möglich war. Trotzdem müsse das Thema gehört werden, weil es wichtig ist.

Frau Schellenbauer hat einen Hinweis von Uwe Schmidt mitgebracht. Es gäbe am Dockgelände, auf der Seite wo die Busse fahren, keinen Parkplatz für Behinderte.

Gleichstellungsbeauftragte Thyen erklärt hierzu, dass ihr Mann im Rollstuhl sitze und sie aus Erfahrung weiß, dass die entsprechenden Parkplätze auf der anderen Seite der Bahn seien. Da man aber über eine Überführung auf die andere Seite kommt und die Überführung mit einem Fahrstuhl versehen ist, könne man auch im Rollstuhl problemlos auf die Seite kommen.

13 Einwohnerfragestunde

Albrecht Krause gibt an, dass einige Straßen und Wege so holprig seien, dass Sturzgefahr bestehe. Er erfragt, ob man hier Kontrollen durchführen können.

FBL Rosendahl erklärt hierzu, dass Straßenkontrollen regelmäßig durchgeführt werden. Es seien keine größeren Schäden bekannt. Gefahrenstellen können aber immer gerne gemeldet werden, dann wird das zeitnah kontrolliert.

14 Schließen der öffentlichen Sitzung

AV Janssen schließt die öffentliche Sitzung um 19.25 Uhr

AM Junker-Jasiurska verlässt die Sitzung um 19.30 Uhr